

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 30 (1959)

Heft: 5

Buchbesprechung: Hinweise auf neue Bücher

Autor: J.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch von der geringsten Beschäftigung. Vater Wehrli lehrte durch eigenes Mittun die Arbeit adeln. So wurden die Armenschüler von Hofwyl ein Salz unter dem Volke, wo sie auch hinkamen. Wenn wir es, wie Vater Wehrli, dazu bringen, dass unsere Kinder solch arbeitsfreudige Männer und Frauen würden, die, ohne mit Neid auf Bessergestellte zu sehen, treu ihren Beruf ausüben und sich dabei glücklich fühlen, dann haben wir auf unserem Platz die soziale Frage lösen geholfen.»

Der Referent beschäftigt sich weiter noch damit, wieso es dazu gehöre, die Kinder zur Genügsamkeit, zur Sparsamkeit, Willenskraft, Ordnungssinn und Dankbarkeit hinzuleiten, die ja von ihren Eltern her ein Beispiel des Gegenteils dieser Eigenschaften herbringen.

Er schliesst seine Ausführungen mit dem Wunsch: «Um diese und unsere übrigen Aufgaben noch besser zu lösen, müssen wir uns noch intensiver zusammenschliessen. Lasst uns zu diesem Zweck einmal Ernst machen zur *Gründung eines Vereinsblattes*. Es bestehen nachgerade Zeitschriften für alle möglichen Gebiete. Wir allein entbehren diesen Vorteil. Ihr erfahrenen Veteranen teilt uns anderen eure Erfahrungen mit, und ihr jüngeren Streiter, bringt eure Ideen und Kräfte zum gemeinsamen Nutzen. Kämpfen wir freudig für die höchsten Güter der leidenden Menschheit.»

Dora Wehrli

Ein edler Mensch kann nie sein kindliches Herz verlieren.

Mong Dse

Hinweise auf neue Bücher

Kirche und Pietismus, von Jakob Gubler. Vadian-Verlag, St. Gallen, 211 Seiten, brosch. Fr. 8.30, geb. Fr. 11.—.

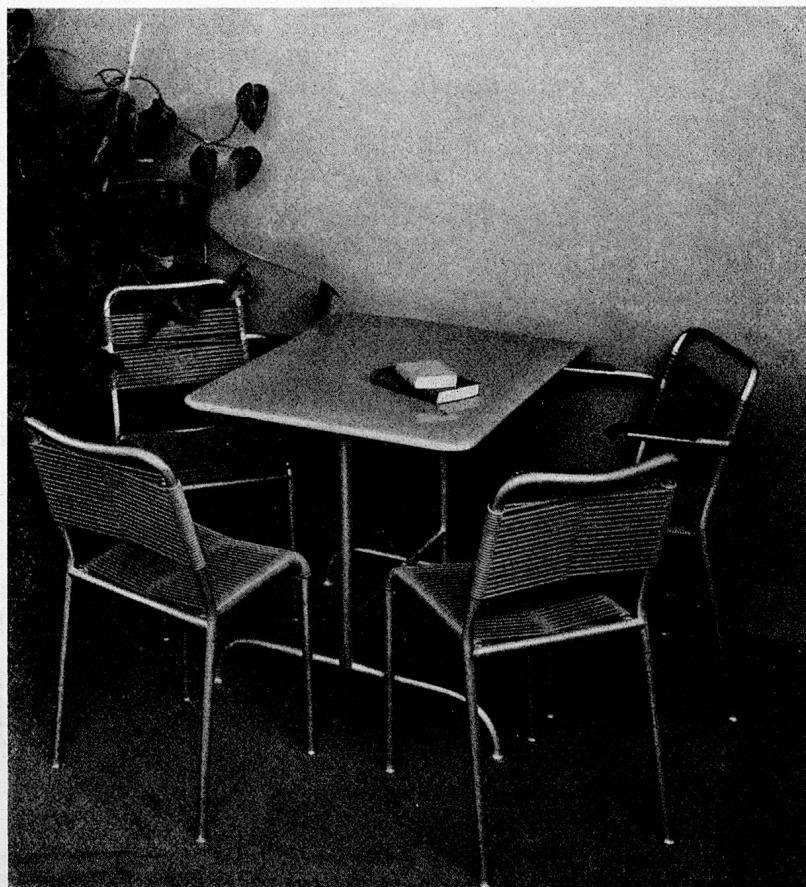
Wir begegnen in Jakob Gublers warmherzig geschriebener Schilderung glaubensfreudigen Männern und Frauen, die uns Heutigen ein Ansporn sein können. Auch erfahren wir von landeskirchlicher Schuld und freikirchlicher Verirrung und können daraus Lehren für die Gegenwart ziehen.

Der Verfasser will auf geschichtlicher Grundlage das Verhältnis des Pietismus zur evangelischen Schweizer Kirche aufzeigen. Entgegen falschen Vorstellungen, was Pietismus sei, wird hier ersichtlich, dass es sich dabei nicht um eine bestimmte religiöse Gemeinschaft inner- oder ausserhalb der Kirche handelt, sondern um eine nichtorganisierte Bewegung zur Erneuerung des kirchlichen Lebens. Das Lebensrecht eines gesunden Pietismus innerhalb der reformierten Landeskirche ist Jakob Gubler ein Anliegen. Aus dem Bedürfnis, dafür Zeugnis abzulegen, ist wohl seine Schrift herangewachsen.

Gegenwartsprobleme der Psychotherapie

Almanach 1958. Aus dem Arbeitskreis für Psychotherapie und Tiefenpsychologie Stuttgart, Verlag Ernst Klett, Stuttgart.

Das überaus initiative Stuttgarter Institut für Tiefenpsychologie legt mit diesem Bändchen seinen dritten



Stahlrohrmöbel
Gartenmöbel
Terrassenmöbel
Liegestühle
Gartenschirme
Werkstattwagen
Spezialanfertigungen
NEU: Stahlrohrmöbel
mit Stamoid-Polsterung
für Innenräume

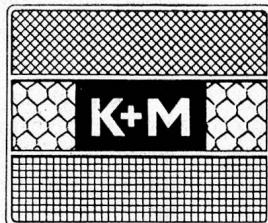
Stahlrohrmöbelfabrik Elgg
F. Stucki-Hierholzer
Tel. (052) 4 76 50

KNECHT & MEILE

Drahtwaren-Industrie

WIL SG

Telefon (073) 6 16 56



Drahtgeflechte
Metallgewebe
Drahtgitter
Einzäunungsdrähte
Siebe



Bettgefieder

sind Vertrauenssache

Wir fabrizieren
seit 30 Jahren

**Flach- und Ballondecken,
Kissen und Langkissen** in nur bester Qualität

Wir übernehmen
auch das Reinigen
zu billigsten Preisen

SCHURTER & CO. WINTERTHUR TEL. 052/23327

Kunsthonig

Wolrowe Exquisit, Tafelmelasse

Naturreine Sirupe

Himbeer, Citron, Orange

Konfitüren

Orange, süß, Aprikosen Pudding-, Crème-, Backpulver, Fondant, Aromen

Anstalten und Heime geniessen Spezialpreise.

C. Münzenmeier **Wolrowe-Werk, Pfäffikon-Sz.**
Telefon (055) 2 72 13

NUSSA *Extra*



SPEISEFETT AUS DEM
FETT DER KOKOSNUSS
MIT HASELNÜSSEN UND
MANDELN

*... ein köstlicher **BROTAUFSTRICH***

NUSSA-EXTRA mit Honig, Konfitüre
zum Zmorge, Znuni und Zvieri.

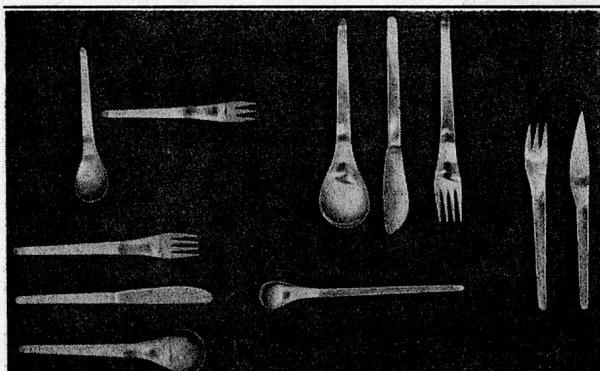
NUSSA-EXTRA für Ihre belegten Brötli.
... sie werden schmackhafter und leichter.

NUSSA-EXTRA zum abschmelzen von Gemüsen,
Teigwaren, Reis. Zu Geschwellten und zum Ba-
cken, ... ist immer gleich gut!

J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL ST. G.

Spezialausführungen
für Anstalten

**Silber, Glas,
Porzellan,
Küchenbatterien,
Chromnickelstahl**



BEDARF

HAARI-HOTEL

ZÜRICH 8

Falkenstraße 14 Tel. 471437



Almanach einem grösseren Leserkreis vor: damit soll für interessierte Laienkreise Rechenschaft abgelegt werden über Probleme der psychotherapeutischen Theorie und Praxis, zugleich aber soll auch ein Beitrag zur allgemeinen Psychohygiene, die ein dringendes Anliegen unserer Zeit darstellt, geleistet werden. Bei der Mitarbeit von über zehn Autoren darf es nicht wundern, dass die einzelnen Arbeiten von unterschiedlichem Wert sind. Gesamthaft jedoch ist eine Leistung entstanden, die auf jeden Fall begrüssenswert genannt werden darf. Wir erwähnen hier nur jene Beiträge, die uns bei der Lektüre als besonders qualifiziert erschienen sind:

Walter Gollner gibt einen aufschlussreichen Bericht über «Psychotherapie im 18. Jahrhundert»; Alice Zimmer schildert psychische Konfliktsituationen, die aus dem Verhältnis von «Müttern und Söhnen» erwachsen können; Herbert Lehmann zeigt in einem sachlich wohlfundierten Aufsatz die «Psychotherapeutische Arbeit im Industriebetrieb»; Lene Keppler berührt das schmerzliche Problem der «abgebrochenen Kinderbehandlungen» (oft werden Kinder einer psychotherapeutischen Behandlung zugeführt und nach einem Anfangserfolg von den verständnislosen Eltern nicht mehr in die Therapie geschickt, wobei Rückfälle oder Teilheilungen kaum zu vermeiden sind); Hildegund Fischle-Carl demonstriert an einem kasuistischen Beitrag die psychotherapeutische «Behandlung der Paranoia», und Margot Kühnle schliesslich gibt Einblick in ihre «Erfahrungen in der Behandlung männlicher Homosexueller». — Ein lesenswertes Bändchen, in dem Laie und Fachmann Anregendes finden werden. Dr. J. R.

K. Conrad: *Die beginnende Schizophrenie — Versuch einer Gestaltanalyse des Wahns*

Verlag Georg Thieme, Stuttgart.

Die wichtigsten Beiträge zur Schizophreniefrage sind in den letzten Jahrzehnten von der Tiefenpsychologie geleistet worden; es sei hier nur an die Namen von S. Freud, A. Adler, Sechehaye, Benedetti, Rosen, Binswanger, Schultz-Hencke, Hill u. a. erinnert. Aber auch die Schulpsychiatrie hat, ausgehend von den epochenmachenden Forschungen von E. Bleuler (der weitge-

hend der Tiefenpsychologie zuzurechnen ist), wertvolle Gesichtspunkte zutage gefördert. Der Verfasser der vorliegenden Studie gehört der schulpsychiatrischen Richtung an, wobei er sich allerdings auch der Phänomenologie verpflichtet weiss; gemäss seiner dadurch definierten Grundhaltung macht er den eigentlich «konservativ» anmutenden Versuch, eine «rein beschreibende» Darstellung der Schizophrenie zu liefern. Dass dies den Leser etwas unzeitgemäß anmutet, röhrt daher, weil wir heute bereits durch tiefschürfende Untersuchungen über Entstehung, Verlauf und Sinngehalt schizophrener Prozesse ausgezeichnet informiert sind: der Verfasser lässt diese weitausholenden Konzeptionen aus dem Spiel und beschränkt sich darauf, eine Gestaltanalyse des Wahns zu bieten. Sofern man diese willkürliche Einschränkung bejaht, findet man in seiner Publikation wertvolle Hinweise auf Fakten, die für die Schizophrenie typisch sind: so z. B. auf das sog. «Trema», worunter der Autor die Spannungssteigerung vor dem Wahnausbruch versteht; die «initiale Depression», die «Wahnstimmung» usw., gesamthaft ein phänomenologisches Bild der Geisteskrankheit, dem man — selbst wenn man auf anderem theoretischem Boden steht als der Autor — eine breite und sorgfältig untermauerte empirische Grundlage zugutehalten darf.

Dr. J. R.

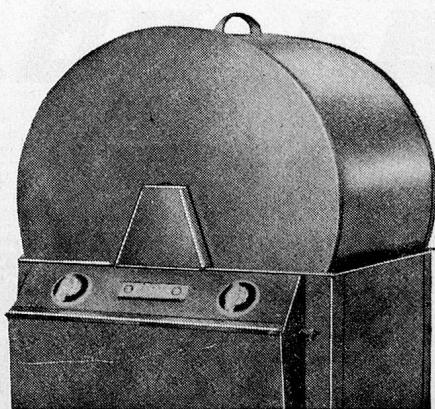
Eine Empfehlung

Die rasche, einfache und hygienische Beseitigung von Abfällen bietet immer mehr Schwierigkeiten. Aus diesem Grunde wurde der unten abgebildete *Verbrennungsofen* entwickelt, der diese Aufgabe übernimmt. Die Bedienung ist sehr einfach: Oeffnen des Einfülltrichters — Leeren der Abfalleimer in den Ofen — Anzünden des Brenners — Einfüllen eventuell weiterer Eimer — Abstellen des Brenners — Gelegentliches Entleeren der Aschenschublade.

Um den verschiedenen Verhältnissen entsprechen zu können, wurden 4 Normalgrössen mit einem Inhalt von 75, 100, 150, 250 Litern entwickelt. Der 75-l-Ofen kann mit Stadtgas oder, wo kein solches vorhanden

Eine schweizerische Geschirrwasch- und Spülmaschine von überdurchschnittlicher Qualität.

Eine Vorführung wird auch Sie verblüffen.



Lassen Sie sich die G 1 zeigen.

Verlangen Sie unsern unverbindl. Besuch.

Vertrauen Sie auf schweizerische Spitzenleistungen.

GEHRIG



F. Gehrig & Co., Ballwil-Luzern

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate

Telephon (041) 89 14 03